

Ihr/e Gesprächspartner/in: Martin Metz, Monika Schulenburg

**Verteiler: Vorsitzende(r), I, III, IV, FV, BRB, 1, 4**

**Federführung: 1**

**Termin f. Stellungnahme:**

**erledigt am: 05.07.2012 Mü.**

## Anfrage

**Datum:** 05.07.2012

**Drucksachen-Nr.:** 12/0252

---

### **Beratungsfolge**

Ausschuss für Familie, Soziales, Gleichstellung und Integration

### **Sitzungstermin**

28.11.2012

### **Behandlung**

öffentlich /

---

### **Betreff**

#### **Ordnungsamtsbestattungen**

Verstorbene, die keine Angehörigen haben oder deren Verwandte es ablehnen, sich um deren Bestattungen zu kümmern, können auf Veranlassung und Kosten öffentlicher Einrichtungen beerdigt werden, u. U. über eine Ersatzvornahme. In der Regel ist das Ordnungsamt bzw. beim entsprechenden Personenkreis ggf. das Sozialamt dafür zuständig. Es ist insgesamt für das Gemeinwesen wichtig, dass auch diese Menschen unabhängig von der Regelung der Kosten eine würdevolle Bestattung erhalten.

#### **Fragestellungen:**

1. Wie sind solche Fälle in der Stadt Sankt Augustin geregelt?
2. Wie oft musste die Verwaltung im letzten und im laufenden Jahr die Beisetzung von Verstorbenen stellvertretend übernehmen?  
Wie hat sich in den letzten 10 Jahren diese Zahl verändert?
3. Welche Gründe lagen für die ggf. befristete Übernahme der Aufgabe durch die Allgemeinheit vor bzw. wurden durch die bekannten Angehörigen benannt?

4. In welcher Form finden diese Bestattungen statt?  
Gibt es darüber eine öffentliche Bekanntmachung?
5. Wie hoch sind die entstehenden Kosten für den Stadthaushalt?  
Unter welchem Haushaltstitel werden diese Aufwendungen verbucht?  
Unter welchem Haushaltstitel werden die eventuellen Rückläufe der Ersatzvornahmen verbucht?
6. Welche Möglichkeiten der Einwirkung auf die Verwandten, die die Bestattung ihrer Angehörigen ablehnen, stehen der Verwaltung zur Verfügung?  
In welcher Form und über welchen Zeitraum werden diese von der Verwaltung genutzt?

gez. Martin Metz

gez. Monika Schulenburg